

Ich oder die Gefahr?

Theorie

Bindung von unrelatierten Inhalten durch Assoziation mit dem Selbst

(eine prä-registrierte Studie (url: <https://aspredicted.org/q3755.pdf>) - Einreichung als Registered Report)

Theoretischer Hintergrund

Sowohl Informationen, die wir mit uns selbst in Verbindung bringen („**selbstrelevante Reize**“), als auch **negativ valente Reize** haben einen **Einfluss auf unsere kognitiven Prozesse**.

Selbstrelevante Informationen

- Sui & Humphreys (2015) konnten anhand einer Methodik, bei der die Versuchspersonen vormals neutrale geometrische Formen mit dem Selbst oder mit neutralen Begriffen assoziierten (Vermeidung von Konfundierung von Vertrautheit mit selbstrelevanten Reizen), bereits zeigen, dass **selbstrelevante Stimuli in Matching-Aufgaben schneller und mit höherer Sensitivität** bearbeitet werden als nicht-selbstrelevante Reize

Negativ valente Informationen:

- Negative Gesichter sind aufmerksamkeitslenkender** als glückliche oder neutrale Gesichter (Barratt & Bundesen, 2012)
- Wütende Gesichter werden schneller und effizienter verarbeitet als glückliche Gesichter (Fox et al., 2000)

Differenzierung

Liegen diesen Effekten von Selbstrelevanz und negativer Valenz unterschiedliche kognitive Verarbeitungsprozesse zu Grunde? Gemäß unserer Hypothese, unterscheidet der Assoziationsvorteil den SPE von dem reinen aufmerksamkeitslenkenden Effekt, dem Stimuli negativer Valenz zugrunde liegen (Schäfer, Wentura & Frings, 2020).

Hypothese

Wir postulieren mit der beschriebenen Methode einen Assoziationsvorteil für selbstrelevante Kombinationen zu finden UND dass wir einen solchen Assoziationsvorteil nicht für negativ valente Kombinationen finden.

Methoden

Teilnehmer

- 27 Versuchspersonen
- Vorher untersucht auf Farbwahrnehmungsstörungen
- Personen, deren Name in der Studie vorkommt, werden ausgeschlossen

Design

- 3 (Assoziations-Bedingung: *selbst vs. neutral vs. negativ*) × 2 (Matching-Bedingung: *matching vs. non-matching*) messwiederholtes Design
- Zuordnung von Assoziation und Farbe durch lateinisches Quadrat ausbalanciert

Material

- Bildschirmauflösung: 1280 x 1024p, Tastatur: QWERTZ, Durchgeführt über E-Prime 2.0
- Assoziations-Stimuli: „Ich“ (selbstrelevant), „Stuhl“ (neutral), „Krieg“ (negativ)/ „Gewalt“ (negativ)/ „Folter“ (negativ)
- Farb-Stimuli: „rot“, „grün“, „blau“
- schwarzer Hintergrund, Schriftart: Courier New, Abstand zum Bildschirm 60cm, mit einem Sehwinkel von 0.5°, durch Kinnstütze kontrolliert
- Die optimale Anzahl der verwendeten neutralen Sätze wird vorher durch eine Pilotstudie erfasst.

Die Hypothese:

Nur für selbstrelevante,
nicht aber für negativ valente Reize
zeigt sich ein Assoziationsvorteil

Durchführung

1. Assoziationsphase

- Assoziationspaare werden gelernt, bestehend aus einer Farbe und jeweils einem selbstassozierten, neutralen und negativen Stimulus

Der Stuhl ist die Farbe Rot.
Ich bin die Farbe Blau.
Die Folter ist die Farbe Grün.

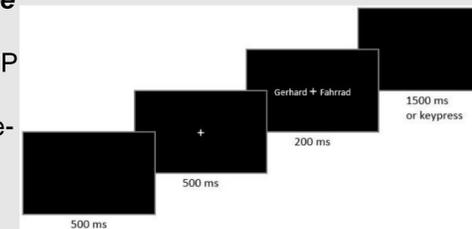
2. Satz-Lern Phase

- Farb-Assoziations Kombinationen werden gelernt
- Farbige Sätze werden präsentiert, bestehend aus einem Namen und einem Vehikel

Gerhard fährt mit dem Fahrrad.

3. Matching Aufgabe

- In einer Matching Aufgabe soll die VP entscheiden, ob präsentierte Name-Gefährt Kombinationen korrekt sind (match/non-match).



- Übungsblock: 24 DG mit Feedback, Experimentalblock: 288 DG ohne Fb.
- Namen und Vehikel gleich oft in matching und non-matching Kombinationen und in zufälliger Reihenfolge präsentiert

Analysen

RTs

- korrekte Durchgänge und solche > 200ms und < 3 IQR über dem dritten Quartil (Tukey, 1977)
- einfaktorielle, messwiederholte ANOVA** (Assoziations-Bedingung: *selbst vs. neutral vs. negativ*) in matching-Durchgängen (gemäß der Logik des Paradigmas, Sui & Humphreys, 2015)
- Vorhersage: RT (selbst) < RT (neutral), RT (negativ) = RT (neutral)

Fehler

- kohärent (oder zumindest nicht gegenläufig) zu RTs

Diskussion

Bei sign. Vorteil für selbstrelevante Inhalte, nicht aber für neutral- und negativ-valente Reize:

- Bestätigung eines **eindeutigen Assoziationsvorteils durch Selbstrelevanz**
- Erneute **Dissoziation** der Effekte von Selbstrelevanz und negativer Valenz